

Das Gebot der Almosengabe in den Weltreligionen

JUDENTUM

Du sollst jedes Jahr den Zehnten von der gesamten Ernte geben, die dein Acker erbringt aus dem, was du angebaut hast. Vor dem HERRN, deinem Gott, sollst du an der Stätte, die er erwählen wird, indem er dort seinen Namen wohnen lässt, deinen Zehnten an Korn, Wein und Öl und die Erstlinge deiner Rinder, Schafe und Ziegen verzehren, damit du lernst, den HERRN, deinen Gott, zu fürchten, solange du lebst. [14. 22-23](#)

In jedem dritten Jahr sollst du den ganzen Zehnten deiner Jahresernte in deinen Stadtbereichen abliefern und einlagern und die Leviten, die ja nicht wie du Landanteil und Erbbesitz haben, die Fremden, die Waisen und die Witwen, die in deinen Stadtbereichen wohnen, können kommen, essen und satt werden, damit der HERR, dein Gott, dich stets segnet bei der Arbeit, die deine Hände tun. [14. 28-29](#)

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem notleidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen. [15,11 – 5. Buch Mose](#)

Siehe, dies war die Schuld deiner Schwester Sodom: In Hochmut, Überfluss an Brot und in sorgloser Ruhe lebte sie mit ihren Töchtern, ohne die Hand des Elenden und Armen zu stärken. [Hesekiel 16,49](#)

So spricht der HERR: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren! [Jesaja 56,1](#)



CHRISTENTUM

Verkauft euren Besitz und gebt Almosen! Macht euch Geldbeutel, die nicht alt werden! Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst! Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. [Lukas 12,33-34](#)

Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. [Matthäus 6,3-4](#)

Denn es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich. Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, wie es in der Schrift heißt: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte nicht zu wenig. [2.Korinther 8,13-15](#)

Wenn jemand die Güter dieser Welt hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht, wie kann die Liebe Gottes in ihm bleiben? Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. [1.Johannes 3,17-18](#)



BUDDHISMUS

Würden die Wesen den Lohn für das Verteilen von Gaben kennen, so wie ich, so würden sie nichts genießen, ohne etwas gegeben zu haben, und es würde der Makel des Geizes nicht ihr Herz umspinnen halten. Selbst den letzten Bissen, den letzten Brocken, würden sie nicht genießen, ohne davon auszuteilen, falls sie einen Empfänger dafür hätten.

Da nun aber die Wesen den Lohn für das Austeilen von Gaben nicht so kennen wie ich, deshalb genießen sie auch, ohne etwas gegeben zu haben, und der Makel des Geizes hält ihr Herz umspinnen. Itivuttakam, 26. Dāna Sutta

Wenn man einem Tier ein Geschenk macht, kann man erwarten, dass sich die Spende hundertfach bezahlt macht. Wenn man einem sittenlosen Weltling ein Geschenk macht, kann man erwarten, dass sich die Spende tausendfach bezahlt macht. Wenn man einem sittsamen Weltling ein Geschenk macht, kann man erwarten, dass sich die Spende hunderttausendfach bezahlt macht. Wenn man einem, der außerhalb der Lehre des Buddha steht, der frei von Begierde nach Sinnesvergnügen ist, ein Geschenk macht, kann man erwarten, dass sich die Spende hunderttausendmal zehnmillionenfach bezahlt macht.

Wenn man einem, der den Weg zur Verwirklichung der Frucht des Stromeintritts eingeschlagen hat, ein Geschenk macht, kann man erwarten, dass sich die Spende unermesslich, unmessbar bezahlt macht. Was sollte man da noch über das Beschenken eines Stromeingetretenen sagen? Majjhima Nikāya 142 – Die Darlegung der Spenden

Gleichwie die Flüsse, Wohnstatt vieler Fische,
in großer Zahl sich in das Meer ergießen,
in dies Gewässer, das so unermesslich groß,
das viel Kleinodien birgt und viele Schrecken –
So fließen auch die Ströme des Verdienstes,
wie's Wasser sich ins Meer ergießt,
dem einsichtsvollen Menschen zu,
der Speise, Trank und Kleidung spendet,
und Decken, Lager, Bett verschenkt.

Anguttara Nikāya IV.51 – Ströme des Verdienstes



ISLAM

Die Almosen sind bestimmt für die Armen, die Bedürftigen, die, die damit befasst sind, die, deren Herzen vertraut gemacht werden sollen, die Gefangenen, die Verschuldeten, für den Einsatz auf dem Weg Gottes und für den Reisenden. Es ist eine Rechtspflicht von seiten Gottes. Und Gott weiß Bescheid und ist weise. Sure 9,60

Der Mensch ist als kleinmütig erschaffen.
Wenn das Böse ihn trifft, ist er sehr mutlos;
Und wenn ihm Gutes widerfährt, verweigert er es anderen.

Ausgenommen sind die, die beten
Und in ihrem Gebet beharrlich sind,
Und die ein bestimmtes Recht auf ihr Vermögen einräumen
Dem Bettler und dem Unbemittelten,
Und die den Tag des Gerichtes für wahr halten
Sure 70,19-26

Der sein Vermögen hergibt, um sich zu läutern,
Nicht dass jemand bei ihm einen Gunsterweis guthätte, der vergolten werden müsste,
Sondern in der Suche nach dem Antlitz seines Herrn, des Allerhöchsten.
Und wahrlich, er wird zufrieden sein. Sure 92,18-21



HINDUISMUS

Auch den Gesättigten kommt irgend eine Todesart an. Und der Reichtum des Freigebigen erschöpft sich nicht, aber der Knauser findet keinen, der sich seiner erbarmt.

Wer selbst Speise hat, aber gegen den Armen, der Speise begehrend, klappernd kommt, sein Herz verhärtet und doch früher sein Freund war, auch der findet keinen, der sich seiner erbarmt. Der ist ein Gastfreier, der dem Bettler gibt, welcher abgemagert, Speise wünschend kommt. Er steht ihm zu Diensten, wenn er ihn unterwegs anruft, und für die Zukunft erwirbt er sich einen Freund.

Der Vermögendere soll dem Notleidenden schenken; er bedenke den gar langen Weg des Lebens,

denn die Reichtümer rollen wie Wagenräder: sie kommen zu einem nach dem anderen. [Rigveda 10.117](#)

Denn wahrlich, das Mitgefühl ist der große Test der Tugend unter den Guten, und eben dieses große Mitgefühl voller Selbstlosigkeit wird zur Quelle der unvergänglichen Glückseligkeit für die Tugendhaften. [Mahabharata 13.5](#)

